

1978

M

419+

Del zu Ka 911

angef. 1) Del zu Ka 911

2) 00

3) Del zu Ka 911

4) 00 Ka

Das
Wort Gottes
Als den besten Trost bey dem Absterben
derer Anfrigen

Wolte
Als der

Wohlgebohrne Herr

Herr Christian

THOMASIVS

Weitberühmter **ICTVS**

Er. Königl. Maj. in Preussen, hochbetrauter Geheimder Rath, bey
der Hochlöbl. Friedrichs-Universität Hochverdienter Director, Pro-
fessor Iuris Primarius und Senior, wie auch Erb-Lehn- und
Gerichts-Herr auf Alsdorff &c.

Anno M DCC XXVIII. den 23. Sept.

Im 74ten Jahre seines Alters das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt
vorstellen

Und zugleich

Die Hochbetrübte Leydtragende vornehme
FAMILIE

dadurch aufzurichten suchen

Das Kirchen-COLLEGIUM zu S. Moritz.

ALLE, Druckts Christian Hensel, Univ. Buchdr.

AK





So, Hochbetrübtet Haus, Dir nicht ent-
 gegen seyn,
 Daß wir bey deinem Schmerz ein Mitlend se-
 hen lassen,
 Und auch zugleich den Trost in kurze Worte
 fassen,

Denn beydes liefern wir durch diese Zeilen ein,
 Nachdem der harte Schlag von oben her geschehen,
 Dadurch wir Dich bestürzt in tieffer Trauer sehen.

Dein Haupt ist weggerafft und in den Staub gelegt,
 Drum muß der ganze Leib mit allen Gliedern zittern,
 Wie, wenn der schnelle Blitz bey schwebren Ungewittern
 Mit Schrecken-voller Angst in hohe Bäume schlägt;
 Denn also hat der Tod dich abermahls gerühret,
 Und in das finstre Thal der Traurigkeit geführt.

Erst riß er deinen Zweig, die liebste Tochter, hin,
 Wodurch ein grosser Schmerz an deiner Brust geschah,
 So bald man diese Lust in Leyd verkehret sahe;
 Doch faste sich dabey dem wohlgesetzter Sinn,
 Weil dir bey dem Verlust in den Gedanken schwebte,
 Daß Deine Seeligste noch in der andern lebte.

Allein nun wird der Baum von dem dein Ansehn kahnt,
 In einem Augenblick entkräftet umgehauen.
 Du kannst denjenigen nicht weiter vor dir schauen,
 Der manche Last vor Dich auf seine Schultern nahm.

Dein Pfeiler sinkt dahin, der dich bisher getragen,
Drum mußt du deine Noth amst weit mehr beklagen.

Wir tragen Leid mit dir bey solcher Traurigkeit,
Und wollen auch den Zoll der Thränen nicht verwehren;
Doch wird des Höchsten Wort am allerbesten lehren,

Wie dir zu rathen sey, bey deiner Trauer-Zeit.
Denn dieses kan das Herz in allen unsern Sacher
Und in dem Tode selbst, getrost und freudig machen.

Ein anderer suche Rath bey seinem Fleisch und Blut
Und dencke mit der Welt das Trauren zu vertreiben,
So wird doch alle Kunst ein blosser Nebel bleiben,

Der denen Sterblich n nur größern Schaden thut,
Nicht anders als ein Gift, der nach dem Herzen ste get,
Und seine größte Macht durch das Verderben zeigt.

Weit besser ist die Schrift, wenn wir betrübet stehn,
Denn diese führet uns zu solchen Brunnen-Quellen,
Die Seele, Leib und Geist in wahre Ruhe stellen;
So bald die Durstigen nach diesem Wasser gehn,
So bald kan Marc und Bem die beste Stärkung finden,
Denn da muß alle Nacht durch dieses Licht verschwinden.

Vergleichen Süßigkeit hat David oft geschmeckt,
Daher wir manches Lob in seinen Psalmen lesen,
Daß Gottes Wort sein Trost in aller Angst gewesen,
Wenn ihn die Kreuzes-Fluth durch große Furcht erschreckt.
Es hieß: Ich hatte viel Bekümmerniß im Herz n,
Allein dem Trost, mein Gott, stüllet alle Seelen-Schmerzen (a)

Drum spricht auch Sulamith: Mein Freund erquicket mich,
Und will mich nicht allein mit schönen Blumen laben,
Nein, sondern ich soll auch die reiffen Aepffel haben, (b)

Dies ist des Herren Wort, daran erholt sie sich,
Wenn ihre Traurigkeit nach Dornen-Art verleyet,
So wird durch süßen Trost ihr Herz in Ruh gesezet.

Dies, Hochbetrübtess Haus, laß auch dem Labfal seyn,
Dadieser Todes-Fall dich ungemein betrübet,
Denn wer sich als ein Christ in Gottes Wahrheit übet,
Der samlet schon den Schaz bey guten Tagen ein,

(a) Pl. 94, 19. (b) Cant. 2, 5.

Und läßt denselbigen alsdenn am ersten sehen,
Wenn ein betrübter Riß in dieser Welt geschehen.

Urbanus Regius bewies zu seiner Zeit,
Daß Gottes Wort sein Trost in allem Creutz geblieben,
Drum hat er diesen Spruch in seine Brust geschrieben:

Der Herr ist unser Heyl durch die Gerechtigkeit. (c)
Womit er auch getrost im Glauben überwunden,
Und seine größte Krafft in diesem Schmutz gefunden.

Wir überlassen Dir, Du hochbetrübtes Hauß,
Was dich insonderheit in Gottes Wort vergnügt,
Nachdem Dir seine Hand ein Leyden zugesüget;

Doch suchen wir zugleich ein Wort des Trostes aus,
Auf welches unser Herzk mit Glaubens-Augen blicket,
Und dir zur Linderung vor deine Wunden schicket.

Es ist das schöne Lied, das König David singt: (d)
Du lässest mich sehr viel und grosse Angst erfahren,
So, daß die Traurigkeit in meinen Lebens-Jahren,

Mich zu der Erden beugt und auch zu Thränen bringt;
Allein du machst mich groß, und trösteest mich doch wieder,
Drum bring ich meinen Dank durch Freuden-volle Lieder.

So stehe Gottes Trost Dir alle Morgen bey
Und hole dich herauff aus deiner tieffen Erden!
Er lasse deinen Leib lebendig wieder werden,

Damit das herbe Leyd nicht unerträglich sey;
Wird dies der Geist des Herrn in aller Herken schreiben,
So wird auch Gottes Wort ihr Trost im Trauren bleiben.

(c) Jer. 23, 6. (d) Pf. 75, 20, seq.



78 M 419

ULB Halle 3
001 514 466



VD 18

96.



n, und faßt von neuen
: esem Körper sterben?
n den Schriften ruht,
r mehr verderben.
Grab u. Fäulniß zehet,
anvertrauet,
Berklärung hört,
Freude schauet.
bestürzte Haus/
Leiche drücken

Das
Wort Gottes
Als den besten Trost bey dem Absterben
derer Ansrigen

Wolte
Als der

Wohlgebohrne Herr

Herr Christian
THOMASIVS

Weitberühmter IC^TVS

St. Königl. Maj. in Preussen, hochbetrauter Geheimder Rath, bey
der Hochlöbl. Friedrichs-Universität Hochverdienter Director, Pro-
fessor Iuris Primarius und Senior, wie auch Erb-Lehn- und
Gerichts-Herr auf Alsdorff zc.

Anno M DCC XXVIII. den 23. Sept.

Im 74ten Jahre seines Alters das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt
vorstellen

Und zugleich

Die Hochbetrübtte Seyndtragende vornehme
FAMILIE

dadurch aufzurichten suchen

Das Kirchen-COLLEGIUM zu S. Moritz.

ALLE, Druckt Christian-Hensel, Univ. Buchdr.

